Nº 5. „Heulen und schmerzlichs Weinen.“

M. M. 𝅗𝅥 = 66.

f

Heulen und schmerzlichs Weinen, jetzunder hö_ret auf, weil wieder_ um thut scheinen
Heulen und schmerzlichs Weinen, jetzunder hö_ret auf, weil wieder_ um thut scheinen
Heulen und schmerzlichs Weinen, jetzunder hö_ret auf, weil wieder_ um thut scheinen
Heulen und schmerzlichs Weinen, jetzunder hö_ret auf, weil wieder_ um thut scheinen
Heulen und schmerzlichs Weinen, jetzunder hö_ret auf, weil wieder_ um thut scheinen

p

die Sonn' mit fröhlichm Lauf, wel_che war weit, ein lan_ge Zeit, mit Wol_ken dick be_deckt,
die Sonn' mit fröhlichm Lauf, wel_che war weit, ein lan_ge Zeit, mit Wol_ken dick be_deckt,
die Sonn' mit fröhlichm Lauf, wel_che war weit, ein lan_ge Zeit, mit Wol_ken dick be_deckt,
die Sonn' mit fröhlichm Lauf, wel_che war weit, ein lan_ge Zeit, mit Wol_ken dick be_deckt,
die Sonn' mit fröhlichm Lauf, wel_che war weit, ein lan_ge Zeit, mit Wol_ken dick be_deckt,

cre - scen - do *f*

jetzt wieder ganz ihrn hel - len Glanz aus'n Wol - ken — her-für - - reckt.

cre - scen - do *f*

jetzt wieder ganz ihrn hel - len Glanz aus'n Wol - - ken her-für - - reckt.

cre - scen - do *f*

jetzt wieder ganz ihrn hel - len Glanz aus'n Wol - ken her- für - - - reckt.

cre - scen - do *f*

jetzt wieder ganz ihrn hel - len Glanz aus'n Wol - - - ken her-für - - reckt.

cre - scen - do *f*

jetzt wieder ganz ihrn hel - len Glanz aus'n Wol - ken her - für - - - reckt.

cre - scen - do *f*

1.

Heulen und schmerzlichs Weinen,
Jetzunder höret auf,
Weil wiederum thut scheinen,
Die Sonn' mit fröhlichm Lauf,
Welche war weit,
Ein lange Zeit,
Mit Wolken dick bedeckt,
Jetzt wieder ganz
Ihrn hellen Glanz
Aus'n Wolken herfürreckt.

2.

Elend, welchs mich betrübet,
Ist nunmehr ganz von hin,
Mein Schätzlein mich auch liebet,
Darum ich fröhlich bin.
Welchs zuvor lang,
Mir machet bang
Daß ich fast wär' erstickt,
Abr ihr Gunst,
Durch süße Kunst
Nun mich wieder erquickt.

3.

Darum von ganzem Herzen
Ich Trauren fahren laß,
Vergessn ist all mein Schmerzen,
Ein' fröhlichn Muth mir faß;
Ihr zu gefalln,
Laß ich erschallen
Dies schlechte Liedelein,
Auf ihr Gsundheit,
Thu ich Bescheid
Dies Gleßlein mit Wein.

4.

Wenn nur mein Herz gedenket
An solch' mein höchste Zier,
Im Leib es sich ganz lenket
Mit höchster Freud nach ihr.
Wie der Magnet,
Sich richtet stet,
Gänzlich nach Mitternacht,
Also mein Herz,
Ohn allen Scherz,
Emsiglich nach ihr tracht.

5.

Ihr Gstalt, lieblich geberden,
Ihr rothes Mündelein
Dergleichen nicht auf Erden
Ihre lieb Äugelein,
Ihr Hälslein zart,
Adlicher art
Ihr Brüstlein schön formirt,
Ihr Händlein klar,
Sag ich fürwahr,
Sie wie Helenam ziert.

6.

Gerne wollt ich mein Leben,
Für solches edle Bild
Ganz williglich aufgeben
Denn sonst bei mir nichts gilt,
Als sie allein,
Soll auch mein sein,
Weil mir noch redt der Mund.
Himmel und Erd,
Mein' Zeugen werdt
Ach Gott, spar sie gesund.